

Protokoll

Besprechungsgegenstand	
Runder Tisch Mobilfunk	
Sitzung am	Ort der Sitzung
04.03.2004	Ämtergebäude Süd Zimmer 226
Beginn	Ende
9.05 Uhr	11.45 Uhr
Anlagen	
Anwesenheitsliste Immissionsbetrachtung zu den Standorten Obstmarkt 1 und Jakob-Henle-Str. 1 (eplus) Übersicht EMF-Messungen der RegTP	

Protokoll erstellt am 05.03.2004
von der Stadt Fürth -Ordnungsamt-, Schwabacher Str. 170, 90763 Fürth

✉ Stadt Fürth - Ordnungsamt -, 90744 Fürth

☎ 0911/974-1447

📠 0911/974-1463

E-Mail: oa@fuerth.de

Sitzungsleitung: Herr berufsm. Stadtrat Maier

Protokollführung: Herr Tölk (III/OA/U)

TOP 1:

Herr Maier begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung der politischen Ebene des Runden Tisches um 9.05 Uhr. Herr Lichtenberger (O₂) regt an, vor der eigentlichen Tagesordnung über die aktuelle Widerspruchsentscheidung der Regierung von Mittelfranken in Sachen Mobilfunk zu sprechen (neu TOP 1a). Auf Nachfrage erklären sich die Anwesenden einverstanden, weitere Sitzungen des Runden Tisches nachmittags (14.00 Uhr) anzuberaumen. Im Übrigen besteht mit der Tagesordnung Einverständnis.

TOP 1a:

Herr Lichtenberger stellt dar, dass O₂ derzeit die Einlegung von Rechtsmitteln gegen die Entscheidung der Regierung von Mittelfranken im Fall Rosenstraße (die Errichtung einer Mobilfunksendeanlage wurde durch die Stadt Fürth aus denkmalschützerischen Gründen abgelehnt; die Ablehnung wurde durch die Regierung bestätigt) prüfe. In diesem Zusammenhang stelle sich für O₂ die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Diskussion im Runden Tisch (zeitliches Zusammentreffen der Pressemitteilung mit der Sitzung, Formulierung „Kampf David gegen Goliath“, Ziel Abbau der Stationen). Herr Maier führt dazu aus, dass die Pressemitteilung rein zufällig zeitlich mit der Sitzung des Runden Tisches zusammentreffe und nicht mit dem Referat III abgesprochen war. Die darin verwendeten journalistischen Formulierungen und das politische Ziel des Abbaus von Stationen seien nicht belastend für die Arbeit des Runden Tisches.

TOP 2:

Herr Maier gibt folgende, durch die Arbeitsebene des Runden Tisches als unkritisch eingestuft Mobilfunkstandorte bekannt:

Nr.	Standort	Betreiber	Nächstgelegene sensible Einrichtung	Abstand in m
1	Benno-Strauß-Straße 5	Vodafone	Kindergarten Gerhart-Hauptmann-Straße 28	520
2	Parkstraße / Haltepunkt Westvorstadt	Vodafone	Kindergarten Weiherhofer Straße 45	830

Herr Prof. Dr. Witzsch führt aus, dass die Unterscheidung kritisch/unkritisch s.E. nur der Abgrenzung der Diskussion diene und nicht gleichbedeutend mit der Unbedenklichkeit der Standorte sei. Herr Martin (T-Mobile) hält dem entgegen, dass jeder Standort unkritisch sei, wenn die Grenzwerte der 26. BImSchV eingehalten seien.

TOP 3:

Herr Maier gibt folgende, durch die Arbeitsebene des Runden Tisches als kritisch eingestuften Mobilfunkstandorte bekannt:

Nr.	Standort	Betreiber	Netz	Nächstgelegene sensible Einrichtung	Abstand in m
1	Jakob-Henle-Straße 1	Eplus	UMTS	Kinderklinik	80
2	Obstmarkt 1	Eplus	E-Netz	Kindertagesstätte Gartenstraße 14	80
3	Laubenweg 1	O ₂	E-Netz/UMTS	Schule Pestalozzistraße 20	70
4	Herrnstraße 9	O ₂	E-Netz/UMTS	Kindergarten Dambacher Straße 96	130

Standort Jakob-Henle-Str. 1

Herr Klussmann (eplus) stellt die Ergebnisse einer Immissionsprognose für den Standort vor. Für die Kinderklinik (keine sensible Einrichtung im Sinn der Leitlinien), für den Betriebskindergarten des Klinikums und für die Schule Friedrich-Ebert-Straße wird jeweils eine Grenzwertausschöpfung < 1% (außen) erwartet. Hierbei sind reduzierende Faktoren, wie Abstrahlrichtungen der Antennen und Kabelverluste nicht berücksichtigt (worst-case-Betrachtung). In den Gebäuden selbst ist auf Grund der Gebäudedämpfung ein weitaus geringerer Wert zu erwarten. Alternative Standorte seien hier nicht ersichtlich. Herr Klussmann führt weiter aus, dass ein optimal strukturiertes Mobilfunknetz auch zur Reduzierung von Strahlung beitrage, da das zu versorgende Gebiet mit gleichmäßiger und geringerer Strahlung erreicht werde. Zudem stelle Mobilfunk mit weltweit ca. 1,4 Mrd. aktiven Handynutzern eine in der Bevölkerung akzeptierte Technologie dar und die Betreiber würden mit dem Ausbau der Mobilfunknetze lediglich auf die steigende Nachfrage in der Bevölkerung reagieren.

Hinweis:

Die ausführliche Immissionsprognose für die Standorte Jakob-Henle-Str. 1 und Obstmarkt 1 liegt diesem Protokoll bei. Zur Vermeidung von Wiederholungen darf hierauf Bezug genommen werden.

Herr Prof. Dr. Witzsch führt aus, dass man gegen die naturwissenschaftliche Unbedenklichkeit des Standortes wohl wenig sagen könne. Zudem sei das Klinikum bereits mit verschiedenen Mobilfunksendeanlagen bestückt, so dass eine Verhinderung nicht konsequent erscheine. Gleichwohl bezweifelt Prof. Dr. Witzsch die Akzeptanz dieser Anlage bei der Bevölkerung und beim Verwaltungsrat des Klinikums und lehne den Standort daher ab.

Frau StRin Dittrich teilt diese Einschätzung und befürchtet Ängste in der Bevölkerung. Auch sie lehnt den Standort ab.

Herr StR Scharl hält auf Grund der prognostizierten Grenzwertausschöpfung < 1 % den Standort für unproblematisch und verweist auch auf die politische Verantwortung, diese Fakten zu kommunizieren und zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen.

Herr Maier fasst zusammen, dass keine Einigung zu Stande gekommen ist und eplus daher entsprechend den Leitlinien des Runden Tisches unter Beachtung der Vorgaben der 26. BImSchV über die Verwirklichung des Standortes entscheiden könne.

Obstmarkt 1:

Herr Klusmann erläutert, dass für die nächstgelegene sensible Einrichtung (Kindertagesstätte des Mütterzentrums, Gartenstr. 14) unter worst-case-Bedingungen eine Grenzwertausschöpfung < 1 % erwartet werde. Herr Pfahler ergänzt, dass alternative Standorte zwar geprüft wurden (Sozialrathaus, Rathaus), jedoch diese sich als nicht optimal erwiesen haben. Ein Vertrag mit dem Eigentümer des Anwesens sei bereits abgeschlossen.

Frau Krause berichtet, dass die Leiterin des Mütterzentrums erhebliche Vorbehalte gegen den Mobilfunkstandort habe.

Frau StRin Dittrich und Herr Prof. Dr. Witzsch halten die Akzeptanz des Standortes in der Bevölkerung nicht für gegeben und wenden sich gegen die Errichtung der Mobilfunksendeanlage.

Herr StR Scharl hält den Standort allein auf Grund der hohen Publikumsfrequenz im Bereich Obstmarkt und der guten Einsehbarkeit, nicht jedoch wegen unzulässigen Immissionen ebenfalls für kritisch, erhebt jedoch keine Bedenken gegen die Errichtung der Mobilfunksendeanlage, da die Immissionsprognose eine geringe Strahlenbelastung erwarten lasse.

Herr Pfahler (eplus) merkt an, dass den Bedenken von Herrn StR Scharl durch die optische Gestaltung der Anlage begegnet werden könne.

Herr Maier fasst zusammen, dass keine Einigung zu Stande gekommen ist und eplus daher entsprechend den Leitlinien des Runden Tisches unter Beachtung der Vorgaben der 26. BImSchV über die Verwirklichung des Standortes entscheiden könne.

Laubenweg 1:

Herr Strecker (O₂) stellt dar, dass hier an der nächstgelegenen sensiblen Einrichtung (Schule Pestalozzi-straße) eine Grenzwertausschöpfung < 2 % erwartet werde. Die Schule liege nicht in einer Hauptabstrahlrichtung der Anlage (0° - 120° - 240°). Diese Annahme berücksichtige keine Reflektionen und beziehe sich auf den nächstgelegenen Gebäudepunkt der Schule (außen) in 8 m Höhe. Herr Forster (O₂) merkt an, dass O₂ versucht habe, den nahegelegenen bestehenden Standort Espanstraße 8 auszubauen. Da der Eigentümer des Anwesens den Abschluss eines neuen Mietvertrages verweigerte, habe man auf den Standort Laubenweg 1 ausweichen müssen. Ein Mietvertrag sei bereits abgeschlossen.

Frau StRin Dittrich und Herr Prof. Dr. Witzsch halten die Akzeptanz des Standortes in der Bevölkerung nicht für gegeben und wenden sich gegen die Errichtung der Mobilfunksendeanlage.

Herr StR Scharl hebt hervor, dass die Schule und insbes. deren Pausenhof nicht in einer Hauptabstrahlrichtung liegen und erhebt daher keine Bedenken gegen den Standort.

Herr Maier fasst zusammen, dass keine Einigung zu Stande gekommen ist und O₂ daher entsprechend den Leitlinien des Runden Tisches unter Beachtung der Vorgaben der 26. BImSchV über die Verwirklichung des Standortes entscheiden könne.

Herrnstraße 9:

Herr Strecker (O₂) stellt dar, dass hier an der nächstgelegenen sensiblen Einrichtung (Kindergarten Dambacher Straße) eine Grenzwertausschöpfung < 2 % erwartet werde. Der Kindergarten liege nicht in einer Hauptabstrahlrichtung der Anlage (60° - 160° - 300°).

Frau StRin Dittrich und Herr Prof. Dr. Witzsch wenden sich gegen die Errichtung der Mobilfunksendeanlage.

Herr StR Scharl erhebt keine Bedenken.

Herr Maier fasst zusammen, dass keine Einigung zu Stande gekommen ist und O₂ daher entsprechend den Leitlinien des Runden Tisches unter Beachtung der Vorgaben der 26. BImSchV über die Verwirklichung des Standortes entscheiden könne.

TOP 4:

Herr Sonnabend trägt die Ergebnisse der EMF-Messungen der RegTP, die auch 3 Messpunkte im Stadtgebiet Fürth umfasst, vor.

Hinweis:

Zur Vermeidung von Wiederholungen darf auf die dem Protokoll beigefügte Zusammenfassung nebst Darstellung der Messergebnisse verwiesen werden. Die gesamte Messreihe kann auf der Homepage der RegTP unter <http://emf.regtp.de/GisInternet/StartFrame.aspx?User=1000&Lang=de> abgerufen werden.

TOP 5:

Herr Hetzer (T-Mobile) stellt die Einsatzmöglichkeiten von Mikrozellen dar. Auf Grund der geringen Sendeleistung unterliegen die Mikrozellen nicht den Bestimmungen der 26. BImSchV und können baugenehmigungsfrei errichtet werden. Ggf. kann im Einzelfall eine Sondernutzungserlaubnis erforderlich sein. Mikrozellen können Mobilfunkbasisstationen nicht ersetzen, sondern dienen an besonderen Brennpunkten der Verdichtung des bestehenden Netzes um dort erhöhte Gesprächsaufkommen abwickeln zu können (z.B. in Fußgängerzonen oder an Bahnhöfen). Über eine Mikrozelle können max. ca. 15 Gespräche abgewickelt werden, deren Reichweite beträgt zwischen 50 und 100 Metern. Konkrete Planungen für die Errichtung von Mikrozellen in Fürth bestehen seitens der Mobilfunknetzbetreiber derzeit nicht.

TOP 6:

Herr Maier blickt auf die bisherige Tätigkeit des Runden Tisches zurück:

- Sitzung der Politischen Ebene am 13.03.2003
- Sitzung der Arbeitsebene am 10.04.2003
- Laufend bilaterale Gespräche zwischen den Betreibern und der Stadt Fürth
- Prüfung von 29 Standortvorschlägen, davon wurden 4 als kritisch gesehen
- Unterrichtung der Politischen Ebene mit Schreiben vom 23.06.2003 und vom 27.11.2003
- Öffentliche Berichterstattung im Umweltausschuss am 17.07.2003 und am 11.12.2003

Herr Maier bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 11.45 Uhr.

Fürth, 05. März 2004

Christoph Maier
Sitzungsleitung

Jürgen Tölk
Protokollführung